

PRESSEMITTEILUNG

Öffentliche Anhörung zur deutschen humanitären Hilfe: CHA kritisiert drastischen Personalmangel im Auswärtigen Amt und drohende Budgetkürzungen

Berlin, 23.01.2023

In einer öffentlichen Anhörung am Montag, 23. Januar 2023 13 Uhr wird sich der Bundestag mit der deutschen humanitären Hilfe befassen. Deutschland ist heute der zweitgrößte humanitäre Geber der Welt. Der zur Anhörung als Sachverständiger eingeladenen Direktor des unabhängigen Berliner Think Tanks Centre for Humanitarian Action (CHA), Ralf Südhoff, wird in der Anhörung auf ein Kernproblem der deutschen humanitären Hilfe hinweisen, das nach Ansicht des CHA in einem drastischen Personalmangel des Auswärtigen Amtes und seiner humanitären Referate liege: „Deutschland ist in den letzten Jahren löblicherweise zu einem international führenden Geber humanitärer Hilfe geworden, doch es setzt seine weitreichende Hilfe nach wie vor mit weniger Personal um, als in einem durchschnittlichen deutschen Baumarkt beschäftigt sind.“

Nach Analysen des CHA verantworten insgesamt 75 Stellen, also 0,6% des Personals im Auswärtigen Amt, die für humanitäre Hilfe zur Verfügung stehenden 40% (3,2 Mrd. €) des Gesamtbudgets im Ministerium. „Der Bedarf an humanitärer Hilfe hat sich weltweit binnen zehn Jahren mehr als verfünffacht, worauf Deutschland finanziell weiter reagieren muss. Mehr Hilfe in immer komplexeren Krisen und Konflikten braucht aber auch mehr Personal, es braucht mehr Unterstützung für die hoch engagierten humanitären Mitarbeiter*innen im Auswärtigen Amt. Andere Geberregierungen setzen aus guten Gründen ein Vielfaches an Personal ein für ihre humanitäre Hilfe,“ argumentiert Südhoff.

Die humanitäre Hilfe steht vor großen Herausforderungen, in 2023 werden mit 339 Millionen Menschen so viele Personen weltweit auf Nothilfe angewiesen wie nie zuvor. Zugleich war die Finanzierungslücke für die internationale humanitäre Hilfe bereits in 2022 mit über 26 Mrd. € so groß wie nie. „Die Koalition sollte deshalb ihr Versprechen halten, die deutsche humanitäre Hilfe weiter auszubauen und sie weltweit noch besser und wirksamer zu machen“, sagt Südhoff.

2022 hat die Bundesregierung mit 3,2 Mrd. € ein Rekordbudget für humanitäre Hilfe bereitgestellt. Der Bundeshaushaltsplan sieht für 2023 2,7 Mrd. € für deutsche humanitäre Hilfe vor. In der mittleren Finanzplanung für den Bundeshaushalt ist überdies ab 2024 eine sehr starke Kürzung des Budgets des Auswärtigen Amtes um rund 28% eingeplant.

Die Stellungnahme des CHA zur Anhörung im Bundestag kann hier abgerufen werden. Grundlage für die Anhörung im Bundestagsausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe ist der „Bericht der Bundesregierung über die deutsche humanitäre Hilfe im Ausland 2018 bis 2021 (BT-Drucksache 20/2000)“. Die Anhörung kann im Parlamentsfernsehen ab 13 Uhr live verfolgt werden unter <https://www.bundestag.de/mediathek/live>

Über das CHA:

Das Centre for Humanitarian Action e.V. (CHA) ist ein 2018 gegründeter Think Tank in Berlin, der sich für die unabhängige Analyse, kritische Diskussion und öffentliche Vermittlung von Fragen der humanitären Hilfe und internationalen Zusammenarbeit einsetzt. Das CHA versteht sich als Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Wissenschaftsförderungen und Projektaufträgen.